

Item: Ist gut die Allabaster-Salm.

fol. 73. Num. 1.

Item: Das Elexier.

fol. 123. Num. 18.

Item: Die Elystier.

fol. 145. Num. 11.

Frauen = Zustand.

In der Bleichsucht sollen sich die Patienten enthalten von Essig zubereiteten / und sonst übeln Geblüt / und Wind verursachenden Speisen / der Wein ist erlaubt / man kan sich auch des Safran in denen Speisen bedienen.

N^o 1. Vor die bleiche Kranckheit das Stabel-Wasser / welches man in solcher Kranckheit / auch sonst in Verstopfung der Krefz = Uder gebrauchen thut.

Nimb einen Finger lang des besten Stabels / der noch niemahls gebraucht ist worden / nimbe ein gleich weites Glas / thue eines halben / Seitel (Oesterreichischen Maß) Brunnen-Wasser darein / und etliche Tropffen Spiritus-Vitrioli-Del / das das Wasser zimlich sauer darvon werde / gieß wohl ab / leg den Stabel darein / vermache es mit Papier / laß über Nacht stehen / zu Morgens umb 9. Uhr nimbt den Stabel wieder heraus / wisch ihn mit einem groben Tuch sauber ab / und in ein Papier gewickelt / das Wasser aber theilt man in 2. Theil / einen Theil trinckt man also kalter auß / und gehet eine Stund darauff / hernach die Mahlzeit geessen / den andern Theil trinckt man nachmittag umb 4. Uhr / gehet wieder eine Stund darauff / zu Nachts macht man wieder des Wassers so viel / und muß 7. Tag also nacheinander gebraucht werden / den 8. Tag nimbt man ein Purgier von Jalappa / oder Senet = Blätter / darauff feyert man einen Tag / hernach braucht man wieder das Stabel-Wasser 7. Tag / wie zuvor / alsdann wieder purgiert / dieses 4. Mahl gebraucht / wann es die Noth erfordert / soll man mit einem Tränckl etwas stärker purgieren / und ehe man das Stabel = Wasser braucht / die 7. Tag den Leib 3. mahl wohl reinigen / im wählenden Brauchen muß man rohes Obst / Kraut / Ruben / Arbeiß und Milch = Speisen meyden / und sich dessen enthalten.

N^o 2. Eine Kunst vor die bleiche Kranckheit.

Nimb die grossen frischen Lemoni / schneide das Saure heraus / druckß durch ein Tüchl / in diesen Saft thue 6. oder 7. ganze Safran = blähe / laß über Nacht stehen / zu Morgens thue ein wenig Zucker darein / und gibß etliche Tag nacheinander zu trincken.

N^o 3.

N^o 3. Pulver für alle Verstopffungen.

MAn nimbt Brein: Zeltl 3. Quintl / Bermuth: Saltz anderthalb Quintl / Agley: Saamen / Krebs: Augen / weissen Agstein / Peter: sil: Saamen / jedes 1. Quintl / præparirten Stabel 2. Quintl / præparirten Weinstein ein halb Quintl / weissen Zucker: Candel 4. Loth / alles zu Pulver gemacht / darvon alle Morgen ein halb Quintl in einer Kimmel: oder Peter: sil: Suppen eingenommen / 4. Stund vor dem Essen / und zu Abends umb 4. Uhr wiederumb so vil genommen in Wein / bisz dieses Pulver verzehret / darneben mit nachfolgendem Pulver oft pur: girt. Nimb außklaubte Senet: Blätter 4. Loth / süß Holz 3. Quintl / Zimber der weiß ist / Zimmet: Rinden / jedes 1. Loth / Aneiß / Fenichl / jedes ein halb Loth / præparirten Coriander / weissen und langen Pfeffer / Petonia: Wurzen / jedes anderthalb Quintl / geschöllte Pfersich: Kern / Juden: Kerschen / jedes ein halb Loth / weissen Seneff 1. Loth / Zucker 3. Loth / zu Pulver gemacht / davon 1. Quintl zu Nachts / wann man sich legen will / in Wein eingenommen / man solle aber zuvor nicht vil gro: be Speifen essen / zu Morgens soll man wiederumb so vil in Kimmel: Suppen einnehmen / und im Monath 2. mahl brauchen.

N^o 4. Die Blödigkeit der Frauen zu bringen.

SJede das Kraut Je länger je lieber in Wasser oder Wein / und fein warm zu trincken geben.

N^o 5. Ein Pulver darzu.

MImb Petonia mit Wurzen und Kraut / wasche es sauber / machs zu Pulver / davon oft einen guten Löffel voll in nachfolgenden Wein eingenommen. Nimb Melissen / Rosmarin / Sonna: bend: Gürtel / Isop / Salve / rothe Myr: rhen / gieß Wein darauff / laß über Nacht waichen / dann des Tags 3. mahl das obige Pulver darinn eingenommen.

N^o 6. Ein anders.

MImb weiße Petonien / Isop / schöne frische Lorbeer / frischen En: zian / mach alles zu Pulver / vermisch wohl / darvon gib auff ein: mahl eine halbe Nußschallen voll in Petonia: Wasser / oder in ei: ner Fleisch: Brähe / diß etliche Tag / wanns zu bitter ist / kan man ein wenig Zucker darunter thun.

D d

N^o 7.

N^o 7. Vor die Bleichsucht

S Du man nehmen 2. oder 3. Hand voll Centauerblühe/ in ein Maß Wein gewaicht / über Nacht stehen lassen / darnach bey dem Essen den ersten Trunck von diesem Wasser getruncken.

N^o 8. Ein Magen-Wasser für die Bleichsucht.

Nimb Imber / Chamillen-Blühe der kleinen / jedes 1. Loth / Galgant und rothe Myrthen / jedes ein Quintl / dise Stück klein zerschnitten / in 2. Maß guten Wein gethan / und 4. Tag stehen lassen / darnach presse es auß / nimb von dem Wasser Morgens und Abends 2. Löffel voll ein / und faste Morgens ein Stund darauff / so lang man dieses Wasser braucht / muß man sich mit dem Essen wohl halten / vorhero aber wohl purgieren / und wann das Wasser gar verbraucht ist / wieder purgieren.

N^o 9. Die China - Suppen.

S In Loth China-Wurken in einer Rindsuppen sieden lassen / durchgescheyhen / und alle Tag ein Schaalen voll nüchtern getruncken.

N^o 10. Ein bewährte Kunst für die Geschwulst / so diesen Zustand haben.

Man nimbt ein Hand voll Cronabeth-Wör / stoß dieselben wohl / und gieß darein ein Halbe guten Wein / laß wohl verdeckter einsieden / und alle Nacht / wann sich die Krancke niderlegt / so laß sie die Füß abwärts streichen / mit diesem Wein / mit beyden Händen / doch daß der Wein fein warm seye / das thue so lang / biß die Geschwulst vergehet.

N^o 11. Ein anders.

Sem / Täschl-Kraut zwischen zweyen Steinen zerknirscht / also safftig in die Schuhe gelegt / und darauff gangen / oder Frauen-Distel Wasser getruncken.

N^o 12. Noch ein anders.

Sem / leg Weinrauten in ein Scherben / setz es auff ein Blut / laß die Frau darüber sitzen / daß der Dampf in sie gehe.

N^o 13. Mehr ein anders.

Nimb Zunderstein / die wohl heiß seyn / begieß sie mit guten Wein / und dünste die jenige Person damit / daß sie den Kopff nicht im Bad habe / alsbald sie empfindet / daß ihr der Dunst in Leib kombt / thut

thut man das Bad auff / und last den Dampff heraus / und nimbt dise nachgeschribene Kräuter / und badet darinnen in der Wochen 3. mahl / alsdann zergethet das Geblüt zwischen Haut und Fleisch / der Bäder müssen neun seyn : Nimb Isop / Saturnen / Kundel-Kraut / Chamillen / Wohlgemuth / Braunmünken / Weinrautten-Kraut / deren jedes 1. grosse Hand voll / dise Kräuter soll man in einem Hasen mit Wasser wohl verdeckter sieden / nachmahls im Bad wohl erwärmen / und schwißen / es hilfft.

Item: Ist gut das Wasser
Item: Das Pulver

fol. 5. Num. 9.
fol. 94. Num. 9. 10.

Für den weissen Fluß.

Die Diæta, wie in der bleichen Kranckheit.

N^o 1. Ist dises gut.

Nimb Hechten-Beiner / Weigl-Wurken / und das weisse Federl von Krebs-Scheeren / Ayrschallen / worinn die junge Hüml außgefalten / eines so vil als des andern / alles gepulvert / und vermischet / einen Löffel voll in Melissen-Wasser eingeben.

N^o 2. Pulver für den weissen Fluß.

De feiltes Helffenbein ein Hand voll / weisse Diptam-Wurken / weisse Federl auß den Krebs-Scheeren / schön-Benedische Weigel-Wurken / jedes 1. Loth / weissen Agstein / Melissen / Andorn / Kundel-Kraut / jedes ein halb Loth / das alles mach zu einem subtilen Pulver untereinander / von disem Pulver muß man in der Fröhe in einem Nichen-Laub-Wasser / oder endlich in einem frischen Wasser einnehmen / und 3. Stund darauff fasten.

N^o 3. Ein anders.

Zem / nimb weissen Agstein / gepulvert ein Messerspiß voll in einem Wasser zu Morgens und Abends eingeben.

N^o 4. Noch ein anders.

Zem / nimb Majolica-Schaalen / so aber weiß ist / stoß sie zu Pulver / und in einem Lindenblühe-Wasser alle Morgen einen Messerspiß voll davon eingenommen / es hilfft gewiß.

Dd 2

N^o 5.